

ASERBAIDSCHAN

ERKLÄRUNG VON HERRN RUFAT MAMMADOV, VORLÄUFIGER STELLVERTRETENDER GOUVERNEUR FÜR ASERBAIDSCHAN

Die Zusammenarbeit mit der EBWE gehört zu den Schwerpunkten der Außenwirtschaftspolitik Aserbaidschans. Seit 1992 hat die EBWE 3,63 Milliarden US-Dollar in 167 Projekte investiert, die dem Land die besten internationalen Erfahrungen und die fortschrittlichsten Technologien und Innovationen bringen. Aserbaidschan schätzt die Unterstützung der EBWE für die Entwicklung des öffentlichen und privaten Sektors sehr.

Die Wirtschaft Aserbaidschans setzte ihr Wachstum im Jahr 2018 als Ergebnis umfangreicher Wirtschaftsreformen fort, die sich auf die Wahrung der wirtschaftlichen Stabilität, die Diversifizierung und Entwicklung des Nicht-Öl-Sektors, die Verbesserung des Geschäftsumfelds und die Förderung des privaten Unternehmertums konzentrierten. Im Jahr 2018 wuchs das BIP um 1,4 Prozent, wobei der Anteil des Privatsektors am BIP 85 Prozent erreichte; der Nicht-Öl-Sektor wuchs um 1,8 Prozent und die Nicht-Öl-Industrie um 7,4 Prozent. Gleichzeitig wurden 15,3 Milliarden US-Dollar in die Wirtschaft investiert.

Die umfassenden Wirtschaftsreformen der aserbaidschanischen Regierung regten im ersten Quartal 2019 das Konjunkturwachstum an. Im ersten Quartal 2019 wuchs das BIP um 3 Prozent, der Nicht-Öl-Sektor um 1,7 Prozent, die Nicht-Öl-Industrie um 16,1 Prozent und die Landwirtschaft um 3,6 Prozent, und die Devisenreserven erreichten 46,7 Milliarden US-Dollar. Die Inflationsrate betrug 2,1 Prozent. Der Handelsumsatz steigerte sich um 37,6 Prozent auf 7,6 Milliarden US-Dollar.

Die Entwicklung des Privatsektors im Allgemeinen und der kleinen und mittleren Unternehmen im Besonderen blieb eine der wichtigsten Prioritäten der Regierungspolitik. Die Ende 2017 gegründete Entwicklungsagentur für kleine und mittlere Unternehmen der Republik Aserbaidschan wurde beauftragt, „G2B“- und „B2B“-Serviceplattformen bereitzustellen, das Geschäftsumfeld zu analysieren, Wirtschaftsförderungsmechanismen zu betreiben, die Interessen der KMU zu schützen sowie den Zugang der KMU zu Finanzmitteln und Auslandsmärkten zu erleichtern.

Industrieparks in Sumqayit, Qaradagh, Mingəçevir, Balaxani und Pirallahi haben attraktive Rahmenbedingungen für die Entwicklung innovativer und auf Hochtechnologie basierender wettbewerbsfähiger Industrien geschaffen und bieten Anreize zur Unterstützung des Unternehmertums in diesem Bereich. Die in diesen Industrieparks angesiedelten Unternehmen haben bereits bis zu 3,3 Milliarden US-Dollar investiert und damit zur Schaffung von 10.000 neuen Arbeitsplätzen beigetragen. Es werden Investitionen von mehr als 400 Millionen US-Dollar für bestehende Projekte erwartet.

Gleichzeitig wurden im Rahmen der Industrialisierungspolitik mehrere Industriegebiete in Neftçala, Masalli, Hacıqabul und Sabirabad eingerichtet, um Investitionen des privaten Sektors, insbesondere von regionalen KMU, zu fördern. In den Industriegebieten werden bereits Automobile, Kunststoffprodukte, landwirtschaftliche Geräte, Möbel, Holzgegenstände, Lebensmittel und andere Produkte hergestellt. Die prognostizierten Investitionen des Privatsektors in allen vier Zonen belaufen sich auf 46 Millionen US-Dollar.

Die Umsetzung staatlicher Programme für Baumwollanbau, Seidenraupenzucht, Zitrusfrüchte, Weinbau und andere potenzielle landwirtschaftliche Bereiche gibt der Entwicklung des Agrarsektors zusätzliche Impulse. Darüber hinaus werden große Anstrengungen unternommen, um Agroparks und landwirtschaftliche Großbetriebe einzurichten, um die Landwirtschaft unter Einsatz von intensiven Technologien zu entwickeln. Dieser Plan umfasst 51 Agroparks und Großbetriebe mit Gesamtinvestitionen

von 2,2 Milliarden AZN auf einer Fläche von 257.000 Hektar in 33 Regionen des Landes. Bis heute wurden bereits 17 Agroparks und Großbetriebe mit einer Gesamtfläche von 96.000 Hektar errichtet.

Um Unternehmen den Zugang zu Finanzmitteln zu erleichtern, hat der vom Wirtschaftsministerium eingerichtete Fonds für die Entwicklung des Unternehmertums 35.700 Unternehmen im Nicht-Öl-Sektor zinsgünstige Kredite im Gesamtwert von 2,3 Milliarden AZN gewährt.

Im vergangenen Jahr fuhr Aserbaidschan mit der Umsetzung seiner großen regionalen Projekte fort. Im Mai 2018 fand im Sanqaçal-Terminal bei Baku eine offizielle Zeremonie zur Einweihung des Südlichen Gaskorridors (SGC) statt. Dem mehr als 40 Milliarden US-Dollar teure SGC soll das Erdgas, das im Rahmen der zweiten Phase des Gaskondensatfeldes „Shah Deniz“ im aserbaidschanischen Sektor des Kaspischen Meeres gefördert werden soll, in die Türkei und dann über die Südkaukasus-Pipeline, TANAP und TAP nach Europa bringen. Der SGC wird eine Schlüsselrolle bei der Diversifizierung der Energiequellen der EU und der Verbesserung der Sicherheit und Vielfalt der Energieversorgung Europas und der Türkei spielen. Im Juni 2018 fand in der türkischen Stadt Eskişehir die Eröffnungsfeier der nächsten Stufe des SGC – TANAP statt. Am 19. Oktober 2018 wurde in der türkischen Stadt Izmir die STAR-Erdölraffinerie feierlich eröffnet. STAR wird in der Lage sein, bis zu 10 Millionen Tonnen Rohöl pro Jahr (214.000 Barrel am Tag) zu verarbeiten. Damit wird ein erheblicher Teil der bestehenden Nachfrage nach Erdölprodukten in der Türkei und im Mittelmeerraum sowie der Erdölbedarf von „Petkim“ gedeckt.

Im Rahmen der nationalen Umweltpolitik wurde die „Nationale Strategie zur Verbesserung der Abfallwirtschaft in der Republik Aserbaidschan für die Jahre 2018-2022“ durch das Präsidialdekret Nr. 637 vom 1. November 2018 verabschiedet. Die Strategie umfasst alle technischen, finanziellen und institutionellen Aspekte sowie Kapazitätsanalysen des Abfallmanagementsystems des gesamten Landes, einschließlich detaillierter Vorschläge für die Erweiterung und Verbesserung der Systeme für die Sammlung, den Transport und die Verwertung fester Haushaltsabfälle.

Den Schwerpunkt der Wirtschaftspolitik bildet nach wie vor die ländliche Entwicklung. Anfang 2019 wurde das vierte „Sozioökonomische Entwicklungsprogramm der aserbaidschanischen Regionen für die Jahre 2019-2023“ verabschiedet. Diese Programme zur Regionalentwicklung werden seit 2004 erfolgreich durchgeführt und haben das Image der Städte und Gemeinden in den Regionen erheblich verändert. Sie haben den Regionen außerdem die Möglichkeit gegeben, ihre Kapazitäten zu erhöhen sowie die Infrastruktur, die Qualität der öffentlichen Dienste, das Geschäfts- und Investitionsumfeld sowie das Wohlergehen der Bevölkerung zu verbessern.

Die im Tourismusbereich umgesetzten Gesetze und Infrastrukturmaßnahmen haben wesentlich zur Entwicklung dieses Sektors beigetragen. Im vergangenen Jahr haben 2,85 Millionen ausländische Touristen das Land besucht, ein Anstieg von 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Laut Statistik haben ausländische Gäste über 2 Milliarden US-Dollar in unserem Land ausgegeben. Gegenwärtig gibt es in Aserbaidschan mehr als 500 Hotels, von denen sich 150 in Baku befinden.

Das Hauptziel dieser Reformen bestand in der Steigerung des Wohlergehens der Bevölkerung, einschließlich der Anhebung der Mindeststandards der sozialen Sicherung. Durch die getroffenen Maßnahmen wurde neben der Erhöhung der Sozialleistungen und Arbeitsrenten auch der Mindestlohn seit dem 1. März des laufenden Jahres um mehr als 38 Prozent erhöht.

Im Jahr 2018 wurde gemäß dem entsprechenden Präsidialerlass der Republik Aserbaidschan viel getan, um die neue Agentur „DOST“ (Sustainable and Operational Social Security) und ihre Zentren innerhalb des Ministeriums für Arbeit und Sozialschutz der Bevölkerung einzurichten. Sie umfasst 126 Dienstleistungen

in den Bereichen Arbeit, Beschäftigung, soziale Sicherheit, gezielte staatliche Sozialhilfe, Behinderung, Rente, Sozialversicherung u. Ä. Die Eröffnung des ersten „DOST“-Zentrums wird für die kommenden Monate erwartet.

Die jüngsten Änderungen der Steuergesetzgebung führten zu Lohnerhöhungen, der Einführung von Sozialleistungen für den Privatsektor sowie zur Ausweitung der Abdeckung des Beschäftigungssystems.

Eine wichtige sozialpolitische Maßnahme wurde durch den Präsidialerlass „Zusätzliche Maßnahmen zur Lösung der Frage von Problemkrediten bei natürlichen Personen in der Republik Aserbaidschan“ eingeführt, der die Zahlung von Entschädigungen an Bürger vorsieht, deren Kreditbelastung durch die Abwertung der Landeswährung Manat im Jahr 2015 anstieg.

Die positiven Ergebnisse der von der aserbaidischen Regierung durchgeführten Reformen werden auch von internationalen Organisationen und Finanzinstitutionen hoch anerkannt. Laut „Doing Business Report 2019“ der Weltbank zeigte Aserbaidschan anhand der Doing-Business-Indikatoren die bemerkenswerteste Leistungssteigerung und setzte unter den 10 besten Verbesserern eine Rekordzahl von Reformen um. Aserbaidschan ist bei der „Ease of doing business“-Rangliste von 190 Ländern auf Platz 25.

Die Besetzung von aserbaidischen Gebieten durch die armenischen Streitkräfte ist jedoch eines der größten Hindernisse für die Zusammenarbeit und wirtschaftliche Entwicklung der Länder der Region. Gegenwärtig werden 20 Prozent des international anerkannten Territoriums Aserbaidschans von Armenien besetzt, und über 1 Million Aserbaidschaner haben den Status von Flüchtlingen und Binnenvertriebenen, was der Wirtschaft der Republik Aserbaidschan enormen Schaden zufügt. Die Tatsache der Besetzung und der fehlenden Umsetzung der Resolutionen des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen stellt die größte Bedrohung für die Sicherheit und den wirtschaftlichen Wohlstand der Region dar.

Abschließend danke ich der EBWE nochmals für den Beitrag zu unserer Wirtschaft und die Unterstützung der Reformen der aserbaidischen Regierung zur Gewährleistung eines nachhaltigen und integrativen Wirtschaftswachstums für die kommenden Jahre. Der Bank und ihrem Team möchte ich ein weiteres erfolgreiches Jahr wünschen.